

Seite: 29 bis 29
Ressort: fa
Rubrik: Freilassinger Anzeiger

Jahrgang: 67
Nummer: 181
Auflage: 3.558 (gedruckt)¹ 3.245 (verkauft)¹
 3.289 (verbreitet)¹
Reichweite: 0,013 (in Mio.)²

Mediengattung: Tageszeitung
Weblink: <https://www.pnp.de>

¹ von PMG gewichtet 04/2021

² von PMG gewichtet 07/2020

„Was nicht umbringt, macht stärker“

„Spaziergang“ mit Stadt-Mitarbeiterin Natalie Zettl – Als „Lena Mitternacht“ schreibt sie Romane

Freilassing.

„Eine Geschichte über starke Frauen für starke Frauen und für solche, die es noch werden wollen.“ Das war die Motivation hinter dem kürzlich erschienen Debüt-Roman „Annas Vermächtnis“ von Lena Mitternacht. Lena Mitternacht? Das wird sich vielleicht der ein oder andere, der in den vergangenen Monaten mit der 33-Jährigen in Freilassing zu tun hatte, beim Blick auf das nebenstehende Bild gefragt haben. Denn im richtigen Leben heißt sie Natalie Zettl und arbeitet in der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Freilassing. Ihre Bücher schreibt sie unter einem Pseudonym. Im Rahmen unserer „Spaziergang“-Serie erklärt sie den Hintergrund und schenkt Einblicke in die Entstehung ihres ersten publizierten Buches.

Hallo Natalie, du hast deinen Roman unter dem Pseudonym „Lena Mitternacht“ veröffentlicht. Wieso wolltest du dein Werk unter diesem fingierten Namen publizieren? **Lena Mitternacht:**

Ich habe Freundinnen, die ihre Werke unter ihrem richtigen Namen veröffentlichten. Da kam es oft vor, dass sie geheiratet und den Namen des Mannes angenommen haben. Und letztlich ihr Mädchenname zum Pseudonym wurde. Das will ich vermeiden. Ich will mit „Lena Mitternacht“ eine Marke schaffen. Außerdem finde ich diesen Künstlernamen schöner als meinen bürgerlichen Namen.

„Ich wollte schon immer Schriftstellerin werden“ Als Lena schreibst du jetzt ein Buch nach dem anderen, mit dem großen Wunsch einen Bestseller zu landen. War das schon immer dein Traum? **Mitternacht:**

Ich wollte schon immer Schriftstellerin werden. Ich habe bereits mit fünf Jah-

ren angefangen zu schreiben. Als Sechsjährige verfasste ich meine erste Kindergeschichte „Julia und Maunzi“ über eine sprechende Hauskatze. Einen Bestseller zu landen, wünscht sich, glaube ich, jeder Autor. Ich kam allerdings während der Suche nach einem Verlag zu dem Entschluss, meinen Roman selbst zu veröffentlichen, egal ob es ein Bestseller wird oder nicht. Mir war es einfach wichtig, mein Buch so herauszubringen wie es mir gefällt, nicht gekürzt oder verändert.

Nach deinem Studium hast du als Redakteurin in Salzburg gearbeitet. Wann hast du neben der Arbeit Zeit gefunden an deinem Buch zu schreiben? **Mitternacht:**

Ich habe mir in der Zeit, als ich noch bei dem Salzburger Magazin arbeitete, immer einen Tag in der Woche freigegeben, um an meinem Roman zu schreiben. Das geht bei meiner Tätigkeit im Rathaus zwar nicht mehr, aber jetzt schreibe ich halt am Wochenende. Hattest du durch diesen fest eingeplanten Schreib-Tag mit Schreibblockaden zu kämpfen? **Mitternacht:**

Nein, ich hatte tatsächlich nie Schreibblockaden, eher wie ich sie nenne „Überarbeitungsblockaden“. Ich schreibe immer drauflos, das Planen und Strukturieren erfolgt teilweise erst beim ersten Korrekturdurchgang. Daher wird es manchmal chaotisch und ich schiebe das Überarbeiten vor mir her.

Nun ist im Juni dein erster Roman „Annas Vermächtnis“ erschienen. Dabei beschreibst du die Hauptfigur als „starke Frau“. Was bedeutet es für dich, stark zu sein? **Mitternacht:**

Stärke und Lebensweisheit erlangt ein Mensch, meiner Ansicht nach, nicht in rosigen Zeiten. Vielmehr, wenn sich

eine Person in schwierigen Lebensphasen nicht unterkriegen lässt. Den Spruch „Was dich nicht umbringt, macht dich stärker“ finde ich sehr passend. Die Protagonistin Anna durchlebte schwere Zeiten. Sie ist dadurch ein lebenserfahrener und tapferer Charakter. Später, in einem Interview, bemerkte ich, dass die Romanheldin in ihren Charakterzügen meiner Großmutter ähnelt.

Wie meinst du das? **Mitternacht:**

Meine Oma war Zeit ihres Lebens eine weise, starke Persönlichkeit und immer ein großes Vorbild für mich. Die Inspiration der Charaktere hatte ich allerdings bei einem Ausflug nach Wasserburg. In der kleinen Stadt im Landkreis Rosenheim gibt es viele kleine Geschäfte, unter anderem gemütliche Handarbeitsläden. Da war ich mir sicher, dass die Protagonistin Anna eine Verkäuferin in so einem Wollgeschäft wird.

Wann wird die Fortsetzung der Wollladenbesitzerin und ihrer Freundin Emilia erscheinen? **Mitternacht:**

Die Fortsetzung „Emilias Erbe“ ist bereits fertig geschrieben und wird vermutlich im Sommer 2022 erscheinen.

Arbeitest du zurzeit an einem weiteren Buch? **Mitternacht:**

Derzeit schreibe ich an einem historischen Roman. Ich liebe Geschichten in der Geschichte. Sozusagen einzelne Schicksale in der Historie. Für diesen Roman habe ich mich von alten Fotos, die ich auf einem Flohmarkt entdeckt habe, inspirieren lassen. Aber mehr möchte ich noch nicht verraten.

Es spazierte Marlene Graupner.

